

Förderinfo

November 2018

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit der Stabstelle Forschungsservice und EU-Hochschulbüro an der Technischen Universität Braunschweig erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen:

<https://www.uni-hannover.de/de/forschung/forschungsfoerderung/foerderinfo/>

1.1.1.	Horizon 2020: Aufrufe 2019 wurden veröffentlicht	4
1.2.	Europäischer Forschungsrat (ERC)	4
1.2.1.	ERC Consolidator Grant	4
1.2.2.	ERC Proof-of-Concept Grant	4
1.3.	Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen	5
1.3.1.	Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	5
1.4.	Health, demographic change and wellbeing	5
1.4.1.	Innovative Medicines Initiative 2: Vorankündigung der voraussichtlichen Themen	5
1.5.	Allgemeines zu Horizon 2020	6
1.5.1.	Neues EU-Portal „Funding & Tenders Opportunities“ ersetzt das Participant Portal	6
1.5.2.	Projektpartnersuche	6
2.	Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	7
2.1.1.	EU: Erasmus+ Aufruf 2019 veröffentlicht	7
3.	Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	7
3.1.1.	BMBF: Förderung von Forschung an Fachhochschulen zur Verbesserung der Lebensqualität in Stadt und Land durch soziale Innovationen	7
3.1.2.	BMBF: Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa	8
3.1.3.	BMEL: Ländliche Räume in Zeiten der Digitalisierung	8
3.1.4.	DFG: Cultures of Archival Research in Germany and India	9
3.1.5.	VolkswagenStiftung: Herausforderungen für Europa	9
3.1.6.	VolkswagenStiftung: Niedersächsisches Vorab: Geistes- und Kulturwissenschaften – digital: Forschungschancen, Methodenentwicklung und Reflexionspotenziale	10
3.1.7.	VolkswagenStiftung: Opus Magnum	10
3.1.8.	DHI Washington: Long-term Visiting Fellowships (doctoral and postdoctoral)	10

4.	Kultur	11
4.1.1.	EU: Förderung von Kooperationsprojekten im Bereich der Kultur (KREATIVES EUROPA)	11
4.1.2.	EU: STARTS-Residencies-Programm für Kunstschaffende in Technologieprojekten	12
4.1.3.	MWK: Pro*Niedersachsen – Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte	12
5.	Medizin und Biowissenschaften	12
5.1.1.	EU/Joint Programming Initiative on Antimicrobial Resistance (JPIAMR): Call on Diagnostics and Surveillance - Vorankündigung	12
5.1.2.	BMBF: Kleine Patienten, großer Bedarf – Medizintechnische Lösungen für eine kindgerechte Gesundheitsversorgung	13
5.1.3.	DFG: Priority Programme - Innate Lymphoid Cells	14
6.	Agrarwissenschaften und Ernährung	15
6.1.1.	EU/BMEL: Transnational projects on novel technologies, solutions and systems to reduce greenhouse gas emission in animal production systems (ERA-NET SUSAN)	15
6.1.2.	EU/BMBF: Partnership for Research and Innovation in the Mediterranean Area (PRIMA) – Vorankündigung 2. Ausschreibungsrunde	15
6.1.3.	BLE: Beitrag ökologisch und nachhaltig erzeugter Lebensmittel zu zukunftsfähigen Ernährungssystemen	16
7.	Umweltwissenschaften und Energie	17
7.1.1.	BMBF: Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für Regionale Informationen zum Klimahandeln (RegIKlim)	17
7.1.2.	BMWI: Angewandte nichtnukleare Forschungsförderung im 7. Energieforschungsprogramm „Innovationen für die Energiewende“	17
7.1.3.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Internationale Klimaschutzstipendien	18
8.	Ingenieurwissenschaften	19
8.1.1.	EU: Ankündigung - Clean Sky (Aeronautics) 2 (CS2) – 9th call for proposals	19
8.1.2.	BMBF: Forschung für neue Mikroelektronik (ForMikro)	19
8.1.3.	BMEL: Landwirtschaftliches Bauen mit Holz	20
8.1.4.	DFG: Polymorphe Unschärfeformulierung für den numerischen Entwurf von Strukturen	20
8.1.5.	VolkswagenStiftung: Kurswechsel – Forschungsneuland zwischen den Lebenswissenschaften und Natur- oder Technikwissenschaften	21
9.	Informations- und Kommunikationswissenschaften	21
9.1.1.	EU/BMEL: Transnational projects on novel technologies, solutions and systems to reduce greenhouse gas emission in animal production systems (ERA-NET SUSAN)	21
9.1.2.	EU/BMBF: Transnational research projects in Quantum Technologies (QuantERA)	21
9.1.3.	BMBF: Künstliche Intelligenz in Kommunikationsnetzen	21
9.1.4.	BMBF: Zivile Sicherheit - Schutz vor organisierter Kriminalität II	22
10.	Naturwissenschaften	23

10.1.1.	EU/BMBF/DFG: Transnational research projects on "Effects of biodiversity status and changes on animal, human and plant health" (BiodivERsA)	23
10.1.2.	EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich der Mikrobiellen Gemeinschaften (ERACoBioTech; Biotechnologie)	24
10.1.3.	EU/BMBF: Transnational research projects in Quantum Technologies (QuantERA)	25
10.1.4.	EU: Transnational projects in "Combined biomass valorisation to bioenergy, industrial feedstocks and bio-based products" (ERA-NET BESTF3/Bioenergy)	25
10.1.5.	VolkswagenStiftung: Kurswechsel – Forschungsneuland zwischen den Lebenswissenschaften und Natur- oder Technikwissenschaften	26
11.	Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	27
11.1.1.	EU/Tetramax: Seed-funding für Technologietransferprojekte (Entrepreneurial TTX Calls)	27
11.1.2.	DFG/Fraunhofer: Kooperationsprojekte im Bereich Erkenntnistransfer	27
12.	Internationale Kooperation	28
12.1.1.	BMBF: Zusammenarbeit mit Frankreich unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft ("2+2"-Projekte) bei Forschung und Entwicklung für eine nachhaltige Energieversorgung Europas	28
12.1.2.	DFG: Taiwan-German Collaboration in Research	28
12.1.3.	DFG: German-Argentinian Collaboration in Research	29
13.	Studienausschreibungen der EU (Tender)	29
13.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	29
14.	Preise	30
14.1.1.	BMBF: Verleihung des Deutsch-Afrikanischen Innovationsförderpreises	30
14.1.2.	DFG: Communicator-Preis 2019	30
14.1.3.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	31
15.	Forschungsdatenmanagement und Open Access	31
15.1.1.	Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	31
15.1.2.	Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement	31
16.	Stellenausschreibungen	32
16.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	32
17.	Haftungsausschluss	32

1. Horizon 2020

1.1.1. Horizon 2020: Aufrufe 2019 wurden veröffentlicht

Mitte Oktober wurden die bereits in dem Arbeitsprogramm angekündigten Aufrufe 2019 in vielen Bereichen von Horizon 2020 veröffentlicht. Eine Auflistung der Themen und Fristen finden Sie in unserer Förderinfo-Ausgabe September: https://www.uni-hannover.de/fileadmin/Dezernat4/Publikationen/Foerderinfo/2018/Foerderinfo_09_2018.pdf

Bitte beachten Sie: Mit der Öffnung der 2019er Calls in Horizon 2020, wird das Einreichungssystem für Anträge in diesen Calls im neuen EU-Portal „Funding & Tenders Opportunities“ freigeschaltet. Der persönliche Zugang zum Portal (EU Login) gilt weiterhin. Das alte Participant Portal wird noch bis zum 31. Dezember 2018 parallel aktiv sein (siehe auch 1.5.1.): <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/home>

Ansprechpartnerinnen im EU-Hochschulbüro:

Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762- 17815 (Lebens- und Umweltwissenschaften)

E-Mail: nina.coombs@zuv.uni-hannover.de

Katharina König, Tel.: 0511 762-4718 (Natur- und Ingenieurwissenschaften)

E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701 (Geistes und Gesellschaftswissenschaften)

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

1.2. Europäischer Forschungsrat (ERC)

1.2.1. ERC Consolidator Grant

Die Ausschreibung des Europäischen Forschungsrates (ERC) für die Consolidator Grants 2019 ist geöffnet. Bewerben können sich exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen, die sich sieben bis zwölf Jahre nach Promotion befinden. In bestimmten Ausnahmefällen kann das Zeitfenster auch verlängert werden (z.B. Elternzeit, Krankheit, Dr. med). Das Budget pro Projekt beträgt in der Regel maximal 2 Mio. €, in Ausnahmefällen bis zu 2,75 Mio. €. Die Projekte haben eine maximale Laufzeit von 5 Jahren. Europaweit können bei der aktuellen Ausschreibung etwa 314 Consolidator Grants vergeben werden.

Bitte beachten Sie die einrichtungsüblichen Verfahren und planen Sie hierfür entsprechend Zeit bei der Antragstellung ein.

Bewerbungschluss: 7. Februar 2019

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/erc-2019-cog.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Teilnehmerportal der Europäischen Kommission vom 29.10.2018

1.2.2. ERC Proof-of-Concept Grant

Die Fördermaßnahme ERC Proof of Concept (PoC) des Europäischen Forschungsrates richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die bereits einen ERC Grant innehaben und ein Forschungsergebnis aus ihrem laufenden oder kürzlich abgeschlossenen Projekt vorkommerziell verwerten möchten. Ziel soll es sein, das Marktpotential einer solchen Idee zu überprüfen. Gefördert werden maximal 150.000 Euro für einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten. Bitte beachten Sie, dass der PoC Call 2019 erstmals mit dem neuen Lump-sum-Förderansatz (Pauschalbetrag) umgesetzt wird.

Weitere Informationen: <https://www.euburo.de/erc-proof.htm> (Informationen zum Programm)
<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/erc-2019-poc> (Aufruf)

Bewerbungsschluss: 22. Januar 2019
25. April 2019
19. September 2019

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter Nationale Kontaktstelle ERC vom 23.10.2018

1.3. Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen

1.3.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie-Skłodowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.4. Health, demographic change and wellbeing

1.4.1. Innovative Medicines Initiative 2: Vorankündigung der voraussichtlichen Themen

Die Innovative Medicines Initiative IMI2 hat auf ihrer Website die voraussichtlichen Themen für die 17. Ausschreibung veröffentlicht. Folgende Themen sind vorgesehen:

- "Optimising future obesity treatment"
- "Open access chemogenomics library and chemical probes for the druggable genome"
- "Intelligent prediction and identification of environmental risks posed by human medicinal products"

Es handelt sich um Ausschreibungsentwürfe, in denen es noch zu Änderungen kommen kann. Die finalen Ausschreibungstexte werden erst nach Annahme durch das IMI2 Governing Board auf der IMI2-Website veröffentlicht. Der Aufruf wird voraussichtlich Ende Januar 2019 veröffentlicht.

Am 14. Dezember 2018 findet in Dudelange (Luxemburg) eine Konferenz zum Thema "Medical data valorisation and sustainability" statt. Eingeladen zu dieser Netzwerkveranstaltung zu aktuellen und zukünftigen Themen der Innovative Medicines Initiative sind Akteure aus der Gesundheitsversorgung und -entwicklung wie beispielsweise aus Krankenhäusern, Hochschulen, Forschungsinfrastrukturen sowie Biotech- und Pharmafirmen. Es gibt zudem die Möglichkeit bilaterale Gesprächstermine mit anderen registrierten Teilnehmenden zu vereinbaren. Die Registrierung ist bis zum 13. November 2018 geöffnet (<https://imi10yearsluxembourg.b2match.io/>). Auch ein Experte der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften wird dort vertreten sein.

Weitere Informationen: <https://www.imi.europa.eu/apply-funding/future-topics>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762- 17815
E-Mail: nina.coombs@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter 28/2018 der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften

1.5. Allgemeines zu Horizon 2020

1.5.1. Neues EU-Portal „Funding & Tenders Opportunities“ ersetzt das Participant Portal

Die Europäische Kommission hat Ende September das sogenannte Funding & Tenders Opportunities Portal freigeschaltet. Dieses neue EU-Portal wird langfristig das bisherige Participant Portal ersetzen und als Kommunikationstool für alle Antrags- und Bewilligungsverfahren dienen. Dadurch werden alle webbasierten Dienste der Europäischen Kommission miteinander verknüpft. Dies vereinfacht den Zugang und verschafft einen besseren Überblick über die gesamten Programme. Funding & Tenders Opportunities baut auf dem Participant Portal auf und enthält dabei zusätzlich einige Neuerungen: Es vereint sämtliche Informationen zu den zentral koordinierten EU Förderprogrammen sowie dem Beschaffungswesen der EU. Es beinhaltet zudem ein neues Layout, Graphikdesign sowie eine verbesserte Stichwort- und Kontextsuche. Bis zum Start von Horizont Europa soll das Portal alle zentral organisierten Förderprogramme der EU abdecken.

Mit der Öffnung der 2019er Aufrufe in Horizon 2020, wird das Einreichungssystem für Anträge in diesen Aufrufen im neuen EU-Portal freigeschaltet. Das alte Participant Portal wird noch bis zum 31. Dezember 2018 parallel aktiv sein. Der persönliche Zugang zum Portal (EU Login) gilt weiterhin.

Weitere Informationen: <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/home>
(Funding & Tenders Opportunities Portal)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der NKS Umwelt vom 12.10.2018

1.5.2. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de



Auf dem zentralen „Participant Portal“ der Europäischen Kommission gibt es unter der Rubrik „How to participate“ nun auch die Möglichkeit Projektpartner zu finden (Partner Search), die bereits an EU-Projekten beteiligt sind. Außerdem finden Sie Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit. Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen: https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/organisations/partner_search.html
<http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>
<http://www.nmpteam.eu/>
<http://www.fitforhealth.eu/>
<http://www.eubuero.de/wg-partner.htm>

2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

2.1.1. EU: Erasmus+ Aufruf 2019 veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat am 24. Oktober 2018 den Aufruf veröffentlicht, neue Projekte und Mobilitätsmaßnahmen für das EU-Programm Erasmus+ (dem Programm der Union für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport) für das Jahr 2019 einzureichen.

Der Aufruf 2019 umfasst folgende Programmlinien:

- Mobilität mit Programmländern (Leitaktion 1)
- Mobilität mit Partnerländern (Leitaktion 1)
- Erasmus Mundus Joint Master Degrees (Leitaktion 1)
- Strategische Partnerschaften (Leitaktion 2)
- Wissensallianzen (Leitaktion 2)
- Kapazitätsaufbauprojekte (Leitaktion 2)
- Europäische Hochschulen (Leitaktion 2)
- Jean-Monnet-Aktivitäten

Nähere Angaben zu den einzelnen Maßnahmen und Teilnahmemodalitäten sind dem Erasmus+-Programmleitfaden zu entnehmen.

Weitere Informationen: https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/resources/documents/erasmus-programme-guide-2019_de oder <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:C2018/384/04&from=EN>
<https://eu.daad.de/news/de/67054-erasmus-programmaufruf-01/>

Für die Förderlinien ‚Kapazitätsaufbau im Bereich Hochschulbildung‘ und ‚Erasmus Mundus Joint Master Degrees‘ können Sie darüber hinaus bei der NA DAAD eine vorbereitende Reise zur Planung Ihres Vorhabens mit Ihren Partnern in Programm- und/oder Partnerländern stellen. Weitere Informationen hierzu unter: <http://eu.daad.de/vorbereitungsreisen>.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des DAAD

3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

3.1.1. BMBF: Förderung von Forschung an Fachhochschulen zur Verbesserung der Lebensqualität in Stadt und Land durch soziale Innovationen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Entwicklung und Implementierung sozialer Innovationen, mit denen die Lebenssituation von Menschen in sozialen Problemlagen sowohl in Städten als auch in ländlichen, strukturschwachen Regionen verbessert werden kann. Die Chancen auf soziale Teilhabe und ein gesundes und erfülltes Leben sollen erhöht und soziale Disparitäten reduziert werden.

In fachübergreifenden Forschungsprojekten (Sozialwissenschaften, der Sozialen Arbeit, den Gesundheits- und Pflegewissenschaften über z. B. Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften, der Informatik bis hin zu Kommunikationswissenschaften) soll insbesondere erforscht werden, in welcher Weise digitale Technologien unterstützend eingesetzt werden können, um diese Aufgaben erfolgreich zu bearbeiten. Zur Sicherung des Transfers in die praktische Anwendung ist die Einbindung von Kooperationspartnern aus der Praxis wie beispielsweise Städte und Kommunen, Kinder- und Jugendeinrichtungen oder Pflegeeinrichtungen, Sozialverbände, Selbsthilfegruppen etc. in alle Phasen des Projekts eine zentrale Voraussetzung für die Förderung. Unterstützt werden Fachhochschulen (FH), deren Schwerpunkt in den angewandten Sozialwissenschaften, der Sozialen Arbeit und den Gesundheits- oder Pflegewissenschaften angesiedelt ist.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2028.html>

Bewerbungsschluss: 15. April 2019 (Projektskizze)

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH (VDI TZ)
Dr. Christina Hilgers
Tel.: 0211 6214-518
E-Mail: hilgers@vdi.de

Quelle: Newsletter NKS Gesellschaft Nr. 11 - 22.10.2018

3.1.2. BMBF: Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gibt den Start einer Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für Forschungsvorhaben zum Thema: "Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa" bekannt. Mit der Förderung sozial-, geistes- und kulturwissenschaftlicher Forschung soll dazu beigetragen werden, Wissen zu schaffen, das Politik und Gesellschaft darin unterstützt, grundlagenbasierte und praxisrelevante Antworten zum Umgang mit dem radikalen Islam in Deutschland und Europa zu finden.

Es werden Forschungsvorhaben zu den nachstehenden Themenfeldern sowie eine wissenschaftliche Begleitmaßnahme gefördert:

- Themenfeld I: Gesellschaftliche Ursachen des Erstarkens von Islamismus in Deutschland und Europa
- Themenfeld II: Gesellschaftliche Wirkungen von Islamismus in Deutschland und Europa

Das Antragsverfahren ist offen und kompetitiv. Es ist zweistufig angelegt

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2049.html>

Bewerbungsschluss: 22. Januar 2019 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Silvia Matalik
Tel.: 0228 3821 1367
E-Mail: silvia.matalik@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762- 2272
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.3. BMEL: Ländliche Räume in Zeiten der Digitalisierung

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) unterstützt mit dieser Bekanntmachung wissenschaftliche Untersuchungen von aktuellen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und räumlichen Veränderungen, die sich im Zusammenhang mit der Digitalisierung in ländlichen Regionen abzeichnen.

Dabei können bspw. folgende Themen und Fragestellungen im Fokus stehen:

- Wirtschaft und Erwerbstätigkeit
- Veränderung des sozialen Zusammenlebens und ländlicher Lebenswelten
- Teilhabe verschiedener Bevölkerungsgruppen am digitalen Wandel
- Ländliche Regionalentwicklung
- Beiträge der Digitalisierung zur Daseinsvorsorge und Sicherung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: https://www.ble.de/DE/Projektfoerderung/Foerderungen-Auftraege/Kompetenzzentrum-Laendliche-Entwicklung/BULEForschung/BULEForschung_node.html

Bewerbungsschluss: 15. Januar 2019 (Projektskizzen)

Kontakt: BULE (Bundesprogramms Ländliche Entwicklung)
E-Mail: bule.forschung@ble

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: 0511 762- 2272

E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.4. DFG: Cultures of Archival Research in Germany and India

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) and the Indian Council of Historical Research (ICHR) are pleased to continue their collaboration with an Indo-German workshop and a call for papers.

In order to promote critical reflection on archives and their uses by historians, a transnational workshop is being planned which will take place in Germany: first in Marburg between 15 and 18 May 2019, and later in Berlin between 18 and 21 May 2019. The workshop will focus on theoretical and methodological concepts of archival work as well as its techniques in German and Indian archives. Participants are invited to reflect on current tendencies in archival research, to work practically with examples from the archives and to discuss problems with which modern, archivally based historiography is confronted.

The application process is a single-stage process. All application material should be sent in electronically as one PDF file.

Further Information: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2018/info_wissenschaft_18_68/index.html

Bewerbungsschluss: 15. November 2018

Kontakt:

Prof. Dr. Benedikt Stuchtey

Philipps-University Marburg

Tel.: 06421 2824-600

E-Mail: benedikt.stuchtey@uni-marburg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.5. VolkswagenStiftung: Herausforderungen für Europa

Die VolkswagenStiftung gibt den Start des Förderprogrammes "Herausforderungen für Europa" bekannt. Vor dem Hintergrund der vielfältigen Herausforderungen, welche zu erheblichen Spannungen zwischen den europäischen Ländern führen und nur kollektiv adressiert werden können, ermutigt die Stiftung Wissenschaftler(innen) dazu, forschungsbasierte Impulse für die zukünftige Zusammenarbeit innerhalb Europas zu entwickeln.

Ziel der Ausschreibung ist es, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen mit Bezug auf Europa und die Europäische Union anzuregen, neue Vergleichsperspektiven zu eröffnen und innereuropäische wissenschaftliche Kooperationen zu stärken.

Das Antragsverfahren ist einstufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderangebote-im-ueberblick/herausforderungen-f%C3%BCr-europa>

Bewerbungsschluss: 13. Dezember 2018

Kontakt:

VolkswagenStiftung

Cora Schaffert-Ziegenbalg

Tel.: 0511 8381-276

E-Mail: schaffert-ziegenbalg@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546

E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.6. VolkswagenStiftung: Niedersächsisches Vorab: Geistes- und Kulturwissenschaften – digital: Forschungschancen, Methodenentwicklung und Reflexionspotenziale

Die VolkswagenStiftung gibt den Start des Förderprogrammes "Niedersächsisches Vorab: Geistes- und Kulturwissenschaften – digital: Forschungschancen, Methodenentwicklung und Reflexionspotenziale" bekannt. Ziel des Programmes ist neue Forschungsmöglichkeiten, die sich durch den Einsatz digitaler Methoden für die Geistes- und Kulturwissenschaften ergeben, in innovativen Vorhaben zu unterstützen und die Veränderungen durch Digitalisierungsprozesse in Wissenschaft und Kultur in ihren Auswirkungen umfassend zu reflektieren.

Die Ausschreibung richtet sich an die Geisteswissenschaften sowie an technische Disziplinen mit dem Schwerpunkt Informatik. Antragsberechtigt sind promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Das Antragsverfahren ist einstufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderung-ueberblick/niedersaechsisches-vorab-geistes-und-kulturwissenschaften-digital>

Bewerbungsschluss: 15. Januar 2019

Kontakt: VolkswagenStiftung
Franz Dettenwanger
Tel.: 0511 8381 217
E-Mail: dettenwanger@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.7. VolkswagenStiftung: Opus Magnum

Die VolkswagenStiftung gibt den Start der Initiative "Opus Magnum" bekannt. Ziel der Initiative ist es, Professorinnen und Professoren aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, die sich durch (erste) herausragende Arbeiten ausgewiesen haben, einen Freiraum für die intensive Arbeit an einem wissenschaftlichen Werk zu eröffnen.

Die Förderung besteht im Wesentlichen in der Finanzierung einer Vertretungsprofessur, womit die Initiative zugleich auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine zusätzliche Perspektive eröffnen möchte.

Das Antragsverfahren ist einstufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderung-ueberblick/opus-magnum>

Bewerbungsschluss: 1. Februar 2019

Kontakt: VolkswagenStiftung
Vera Szöllösi-Brenig
Tel.: 0511 8381-218
E-Mail: szoelloesi-brenig@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.8. DHI Washington: Long-term Visiting Fellowships (doctoral and postdoctoral)

Das Deutsche Historische Institut (DHI) in Washington schreibt 6 bis 12-monatige Stipendien für Visiting Fellows (doctoral and postdoctoral) aus. Die Stipendien beginnen am 01.09.2019. Die Themengebiete, zu denen Forschungsprojekte eingereicht werden können, sind:

- History of Family and Kinship

- History of Knowledge
- History of Migration
- History of Race & Ethnicity
- History of Religion and Religiosity
- History of the Americas

Weitere Informationen: <https://www.ghi-dc.org/fellowships-programs/fellowships-grants/long-term-visiting-fellowships-at-the-ghi.html>

Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2018

Kontakt: German Historical Institute (GHI)
Bryan Hart
E-Mail: hart@ghi-dc.org

Quelle: Newsletter NKS Gesellschaft Nr. 11 - 22.10.2018

4. Kultur

4.1.1. EU: Förderung von Kooperationsprojekten im Bereich der Kultur (KREATIVES EUROPA)

KREATIVES EUROPA ist das aktuelle Förderprogramm der Europäischen Kommission zur Unterstützung der europäischen Kultur- und Kreativsektoren. Im Förderbereich Kultur wurde die jährliche Ausschreibung für Kleine und Große Kooperationsprojekte jetzt veröffentlicht. Insgesamt stehen für diese Ausschreibung mehr als 44 Mio. Euro zur Verfügung.

Europäische Kooperationsprojekte sollen dazu beitragen, die europäische Kultur- und Kreativbranche international handlungsfähig zu machen, die internationale Mobilität von Akteuren aus dem Sektor zu fördern, die grenzüberschreitende Verbreitung kultureller Werke zu unterstützen, neue Publikumsschichten anzusprechen und neue Geschäftsmodelle sowie die Nutzung digitaler Technologien zur erproben.

Als neue Projektprioritäten hinzugekommen sind:

1. Steigerung des interkulturellen Dialogs, Verbreitung der Werte und des gemeinsamen Verständnisses der Europäischen Union sowie Respekt für andere Kulturen, um so zur sozialen Integration von Migrant*innen und Geflüchteten beizutragen.
2. Im Nachgang des Europäischen Jahrs des Kulturellen Erbes: Steigerung des Bewusstseins einer gemeinsamen Geschichte und gemeinsamer Werte, um so ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu einem gemeinsamen europäischen Raum zu bekräftigen.

Etwa 25% des Betrags, der für die Kleinen Kooperationsprojekte insgesamt zur Verfügung steht, ist bei zufriedenstellender Qualität für Projekte vorbehalten, die sich mit der neuen Priorität zur sozialen Integration von Migrant*innen und Geflüchteten beschäftigen.

Kooperationsprojekte unterstützen die intensive grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Kultureinrichtungen aus verschiedenen am Programm teilnahmeberechtigten Ländern.

Es gibt zwei Projektkategorien:

- Kleine Kooperationsprojekte: mindestens 3 Kultureinrichtungen aus mindestens 3 am Programm teilnahmeberechtigten Ländern; Förderung bis zu 200.000 Euro (maximal 60% der förderfähigen Kosten)
- Große Kooperationsprojekte: mindestens 6 Kultureinrichtungen aus mindestens 6 am Programm teilnahmeberechtigten Ländern; Förderung bis zu 2 Mio. Euro (maximal 50% der förderfähigen Kosten)

Die maximale Projektlaufzeit beträgt für beide Förderbereiche 48 Monate. Frühest möglicher Projektstart für bewilligte Projekte ist der 1. September 2019, spätest möglicher Projektstart ist der 15. Dezember 2019 (gilt für beide Kategorien).

Weitere Informationen: https://eacea.ec.europa.eu/creative-europe/funding/support-european-cooperation-projects-2019_en (Aufruf)
<http://kultur.creative-europe-desk.de/foerderung/foerderbereiche/kooperationsprojekte.html>

Bewerbungsschluss: 11. Dezember 2018

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Creative Europe Desk KULTUR Newsletter 12/2018 (17.10.2018)

4.1.2. EU: STARTS-Residencies-Programm für Kunstschaffende in Technologieprojekten

Ziel der Initiative "STARTS" ist es, die Einbindung von Kunstschaffenden in Horizont-2020-Innovationsprojekten zu fördern. Das Residencies-Programm ermöglicht Kunstschaffenden einen Aufenthalt von 3 bis zu 9 Monaten in technologieorientierten Projekten, um dort gemeinsam ein Kunstobjekt entstehen zu lassen. Dabei soll sowohl ein Perspektivwechsel als auch ein thematischer Austausch entstehen, der für alle Programmteilnehmenden Entwicklungsmöglichkeiten verspricht. Die Fördersumme beträgt bis zu 15.000 bzw. 30.000 Euro je nach Kategorie.

Weitere Informationen: <https://vertigo.starts.eu/calls/start-residencies-call-3/detail/>

Bewerbungsschluss: 19. November 2018 (für Kunstschaffende)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: EUB-Telegramm 20/2018 vom 15.10.2018

4.1.3. MWK: Pro*Niedersachsen – Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur gibt den Start des Programmes „Pro*Niedersachsen – Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte“ bekannt. Ziel des Förderprogrammes ist die Erforschung der Kulturschätze Niedersachsens, seien es Sammlungen, Archivgut oder Bau-, Garten-, Boden- und paläontologische Denkmale.

Weiterhin ist Ziel die kulturelle Überlieferung in Niedersachsen zu erschließen, zu erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und somit neue Impulse für die Erforschung des kulturellen Erbes in Niedersachsen zu geben, auch unter Berücksichtigung von Gender- und Diversityaspekten.

Weitere Informationen:

http://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/forschung/forschungsfoerderung/forschungsfoerderung_durch_mwk/neue_ausschreibungen_und_laufende_programme/proniedersachsen_forschungsprojekt_kulturelles_erbe/proniedersachsen---kulturelles-erbe---sammlungen-und-objekte--131889.html

Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2018

Kontakt:

MWK

Christoph Schulz

Tel. 0511 120-2522

E-Mail: christoph.schulz@mwk.niedersachsen.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546

E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5. Medizin und Biowissenschaften

5.1.1. EU/Joint Programming Initiative on Antimicrobial Resistance (JPIAMR): Call on Diagnostics and Surveillance - Vorankündigung

Antimicrobial resistance (AMR) has become one of the major global health and development challenges of the 21st century. In response to these challenges, the JPIAMR will launch a joint transnational call for proposals for innovative research projects on new or improved diagnostics and surveillance strategies, tools, technologies and methods. These

research projects should address diagnosis of AMR infections in clinical and veterinary settings, or the emergence, surveillance, and/or detection of AMR in humans, animals and the environment. This Call will support research projects that also have the potential for impact in areas where the risk and burden of AMR is greatest, e.g. in LMIC settings in Asia and Africa. Projects are encouraged to use a One Health approach where relevant.

Projects should aim to either:

- Develop strategies, tools, technologies, and methods for the detection, monitoring, profiling and/or surveillance of antimicrobial resistance and dynamics leading to resistance.
- Study ways to facilitate and implement the uptake and use of existing strategies, tools, technologies, and/or methods for the detection, monitoring, profiling and surveillance of antimicrobial resistance and dynamics leading to resistance.

Consortia of eligible scientists from participating JPIAMR member countries and eligible countries in Africa and ASEAN may apply to this call. Full eligibility criteria will be included in the Call launch. Participating JPIAMR member countries include Canada, Czech Republic, Finland, France, Germany, Israel, Italy, Latvia, Norway, Poland, Romania, Spain and Sweden. This list of participating countries is provisional. The Netherlands has the intention of joining the call but no funding is guaranteed yet. Consortia must include a minimum of three and a maximum of six project partners from at least three eligible countries. The call is planned to be published in December 2018.

Weitere Informationen: <https://www.jpiamr.eu/coming-soon-call-for-diagnostics-and-surveillance-africa-and-asia/>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762- 17815

E-Mail: nina.coombs@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Informationen des Förderers

5.1.2. BMBF: Kleine Patienten, großer Bedarf – Medizintechnische Lösungen für eine kindgerechte Gesundheitsversorgung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat eine Richtlinie zum Thema "Kleine Patienten, großer Bedarf – Medizintechnische Lösungen für eine kindgerechte Gesundheitsversorgung" herausgegeben. Ziel der Fördermaßnahme ist es, durch innovative medizintechnische Lösungen, die speziell auf die Besonderheiten in der physischen und psychischen Entwicklung der einzelnen Altersgruppen angepasst sind, die Gesundheitsversorgung von Kindern entlang der gesamten Versorgungskette zu verbessern. Die Altersgruppen werden dabei wie folgt eingeteilt:

- Frühgeborene – vor vollendeter 37. Schwangerschaftswoche;
- Neugeborene – unmittelbar nach der Geburt bis zum Ende der 4. Lebenswoche;
- Säuglinge – 5. Lebenswoche bis zum Ende des 1. Lebensjahres;
- Kleinkinder – vom 1. bis zum Ende des 2. Lebensjahres;
- Kinder – vom 3. bis zum Ende des 11. Lebensjahres;
- Adoleszente – vom 12. bis zum Ende des 17. Lebensjahres.

Der Patientennutzen für die jeweilige Altersgruppe sowie die Vorteilhaftigkeit der innovativen medizintechnischen Lösung im Sinne des Zweckes sind im Vergleich zum Versorgungsstandard darzulegen. Neben dem Kindeswohl steht auch die Entlastung der Ärzte, Therapeuten, des Pflegepersonals und der betreuenden Angehörigen im Fokus. Daher sind die zu entwickelnden Lösungen so zu konzipieren, dass sie sich in bestehende Versorgungslösungen und bestehende Arbeitsabläufe sowie therapeutische und pflegerische Maßnahmen nahtlos einfügen oder diese ersetzen, beispielsweise zur Versorgung von angeborenen Erkrankungen, Infektionskrankheiten, degenerativen Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Tumorerkrankungen, psychischen Erkrankungen, unfallbedingten Verletzungen sowie Schädigungen durch Vergiftungen, Verätzungen oder Verbrennungen. Gefördert werden industriegeführte, risikoreiche und vorwettbewerbliche FuE-Vorhaben in Form von Verbundprojekten. Die in der Ausschreibung aufgeführte Auflistung ist beispielhaft und nicht als vollständig anzusehen. Es können auch Verbundprojekte zu nicht explizit genannten Krankheitsfeldern gefördert werden, solange die Lösungsansätze in erster Linie auf die Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Kindern abzielen und der Patientennutzen für die jeweilige Altersgruppe sowie die Vorteilhaftigkeit der innovativen medizintechnischen Lösung im Sinne des Zweckes im Vergleich zum Versorgungsstandard gegeben ist. Ziel der Förderung ist es, die Ergebnisse kurz- bis mittelfristig nach Projektende in marktfähige Produkte umzusetzen. Die Förderung von bereits marktfähigen Produkten ist dabei ausgeschlossen. Die Unternehmen müssen nach Abschluss des Vorhabens weiterhin Investitionen bis zur Marktreife der Produkte tätigen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2061.html>

Bewerbungsschluss: 31. März 2019 (Projektskizze)

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH
Laura Doria
Tel.: 0302 7595-0641
E-Mail: pt_gesundheitswirtschaft@vdi.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762- 2272
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.3. DFG: Priority Programme - Innate Lymphoid Cells

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) is pleased to invite with this call for the second three-year funding period for the Priority Programme "Innate Lymphoid Cells" (SPP 1937.) It is the aim of the programme to provide novel insights into ILC as guardians of tissue homeostasis and repair, in the defense against infections and in the pathogenesis of inflammation-driven diseases. SPP 1937 is also including an effort for a standardised definition of the various ILC subsets.

Proposals submitted to this call should address the following fundamental aspects:

- Signals and molecular mechanisms controlling ILC differentiation, homeostasis, effector functions and adaptive properties of ILC
- ILC in tissue homeostasis and immunity in human and mouse
- Developing cutting-edge tools and protocols for a rigorous analysis of ILC biology
- Other key issues will be (1) to develop and validate methods to visualise the specific localisation of ILC in situ, their in vivo behaviour and their network of interactions using imaging technologies such as Multi-Epitope-Ligand-Cartography (MELC) and intravital multi-photon microscopy; (2) to develop genetic tools for the specific and selective ablation/manipulation of ILC subsets; (3) to develop or apply tools for multidimensional analysis of ILC in the tissue context (e.g., single cell RNA-seq of entire tissues).

Interdisciplinary projects, e.g. in the context of joint applications of two principle investigators are encouraged, in particular for projects concerning the role of ILC in organ homeostasis and those aimed at the development and application of customised technology.

The application procedure is designed as a single-level process.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/en/research_funding/announcements_proposals/2018/info_wissenschaft_18_74/index.html

Bewerbungsschluss: 30. Januar 2019

Kontakt: DFG
Dr. Katharina Hartmann
Tel.: 0228 885-2342
[E-Mail: k.hartmann@dfg.de](mailto:k.hartmann@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität:
Dr. Maria Leuteritz, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: maria.leuteritz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6. Agrarwissenschaften und Ernährung

6.1.1. EU/BMEL: Transnational projects on novel technologies, solutions and systems to reduce greenhouse gas emission in animal production systems (ERA-NET SUSAN)

The three European research initiatives ERA-NET Cofund SusAn, ERA-NET Cofund FACCE ERA-GAS and ERA-NET ICT-AGRI 2 are pleased to announce the publication of the Call Announcement of its' 2018 Joint Call. The overall objective of the 2018 Joint Call is to contribute to the development of novel technologies, solutions and systems to reduce the GHG intensity of animal production systems (excluding aquaculture or fur animals) in Europe and beyond. This funding initiative calls for applied research. The projects' potential impact should be relevant for the mitigation of GHG emissions within the coming 5 - 10 years. Proposals with an ICT dimension, including the use of sensors, communication technologies, data analytics, modelling, robotics, precision farming or decision support systems, will be strongly preferred. The main aim of the call is to contribute to GHG mitigation in European animal production systems, but the call is also open for research concerning consumer attitudes, household consumption of animal products and policy issues. A multi-actor approach to ensure genuine and sufficient involvement of various actors including farmers, advisors, consumers, private industry, civil society organisations and those involved in governance is encouraged.

- Theme 1: Agroecological approach to whole animal production systems
- Theme 2: Technical options for the monitoring and mitigation of GHG emissions from animal production systems
- Theme 3: Social and/or economic approach to livestock production and consumption of animal products

Maximum project duration is three years (24-36 months duration). Eligible consortia will consist of a minimum of 3 independent entities seeking funding from a minimum of 3 different Funding Parties of 3 different countries participating in the 2018 Joint Call; there is no upper limit of eligible consortium size. For German Applicants: Maximum of 250.000€ funding will be awarded per project as non-repayable project grant. Eligible Applicants are universities, research institutions and SMEs domiciled in Germany. Participating countries: Belgium-Flanders, Chile, Denmark, Estonia, Finland, France, Germany, Greece, Ireland, Italy, Latvia, Lithuania, The Netherlands, New Zealand, Norway, Poland, Romania, Slovakia, Spain-Andalucia, Spain-Murcia, Sweden, Turkey, United Kingdom, Uruguay.

Weitere Informationen: <https://era-susan.eu/content/2018-joint-call-announcement>

Bewerbungsschluss: 3. Dezember 2018

Kontakt: Federal Office for Agriculture and Food (BLE)
Babette Breuer
Tel: 0228 6845-2925
E-Mail: babette.breuer@ble.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762- 17815
E-Mail: nina.coombs@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter on Agriculture & Innovation | edition 62 | October 2018

6.1.2. EU/BMBF: Partnership for Research and Innovation in the Mediterranean Area (PRIMA) – Vorankündigung 2. Ausschreibungsrunde

PRIMA steht für „Partnership for Research and Innovation in the Mediterranean Area“ und verfolgt das Ziel, durch Forschung und Innovation die Herausforderungen des Mittelmeerraums in Bezug auf Agrar- und Ernährungssysteme und Wassermangel wirksam zu bewältigen. An dem neuen Forschungsprogramm sind insgesamt 19 Länder Europas sowie des südlichen und östlichen Mittelmeerraums beteiligt. Zu den teilnehmenden Ländern zählen elf EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien, Luxemburg, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien, Zypern) sowie acht Mittelmeer-Partnerländer (Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, Tunesien, Türkei). Förderfähige Konsortien bestehen aus drei unabhängigen Einrichtungen aus mind. 3 verschiedenen teilnehmenden Ländern (mind. 1 teilnehmender EU-Mitgliedsstaat und mind. 1 teilnehmendes nicht-EU Partnerland). Ziel von PRIMA ist es, gemeinsame innovative Lösungen für Wasserbewirtschaftung und -versorgung sowie Agrar- und Ernährungssysteme im Mittelmeerraum zu entwickeln, um diese klimaresistenter, kostengünstiger und nachhaltiger zu gestalten.

Am 3. Dezember 2018 soll die 2. Ausschreibungsrunde geöffnet werden. Folgende vorläufige Themenbereiche sind benannt:

1. THEMATIC AREA: WATER MANAGEMENT
 - Priority 1 Water resources availability and quality within catchments and aquifers
 - Priority 2 Sustainable Integrated water management
2. THEMATIC AREA: FARMING SYSTEM
 - Priority 1 Adaptation of farming systems to climate change
 - Priority 2 Developing sustainable and productive agro-ecosystems
3. THEMATIC AREA: AGRO-FOOD VALUE CHAIN
 - Priority 2 Food Safety in local food chains
 - Priority 3 Implementation of innovation in the Agro-food chain, promoting higher quality, sustainability and competitiveness, with particular reference to smallholders

Das Antragsverfahren wird je nach Call ein- oder zweistufig angelegt sein.

Weitere Informationen: <http://www.prima4med.org/>

Kontakt: DLR-Projektträger
Dr. Birgit Ditgens
Tel: +0228 3821 -2396
E-Mail: prima@dlr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762- 17815
E-Mail: nina.coombs@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.3. BLE: Beitrag ökologisch und nachhaltig erzeugter Lebensmittel zu zukunftsfähigen Ernährungssystemen

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) hat einen Förderaufruf unter dem Titel „Beitrag ökologisch und nachhaltig erzeugter Lebensmittel zu zukunftsfähigen Ernährungssystemen“ im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) herausgegeben.

Der Aufruf umfasst insbesondere folgende Themenfelder:

- Ökologische und nachhaltige Lebensmittelverarbeitung
- Beitrag des Ökolandbaus zur nachhaltigen Ernährung
- Qualität ökologischer/nachhaltiger Lebensmittel

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: https://www.bundesprogramm.de/fileadmin/2-Dokumente/Bekanntmachungen/BAAnz_AT_16102018_B4.pdf

Bewerbungsschluss: 22. Februar 2019 (Projektskizze)

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Christiane Winkel
Tel.: 0228 6845-3024
E-Mail: christiane.winkel@ble.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762- 2272
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7. Umweltwissenschaften und Energie

7.1.1. BMBF: Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für Regionale Informationen zum Klimahandeln (RegIKlim)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung gibt die Veröffentlichung der Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für Regionale Informationen zum Klimahandeln (RegIKlim) bekannt. Die vorliegende Fördermaßnahme ist Teil des Forschungsrahmenprogramms "FORSCHUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG" (FONA3) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und soll dort wesentliche Beiträge zu den im Rahmen der Vorsorgeforschung "Klima" festgelegten Zielen "Wissenslücken zum Klimawandel schließen" und "Nutzung von Klimawissen" leisten.

Ziel dieser Fördermaßnahme ist es, entscheidungsrelevantes Wissen zum Klimawandel in Kommunen und Regionen aufzubauen und eine breite Basis für maßgeschneiderte und verlässliche Klimageschäftsdienste für die Anpassung zu schaffen. Im Ergebnis sollen für Akteure auf regionaler und kommunaler Ebene Instrumente für die integrierte Bewertung von Klimarisiken und Wirkungsanalysen von Maßnahmen entwickelt werden. Diese sollen Grundlage für die Erarbeitung von Anpassungsstrategien schaffen, um die Vulnerabilität relevanter Sektoren gegenüber den Folgen des Klimawandels zu mindern.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2025.html>

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2019 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger Umwelt und Nachhaltigkeit
Dr. Andreas Baumgärtner
Tel: 0228 3821-1004
E-Mail: regiklim@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-2272
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.2. BMWI: Angewandte nichtnukleare Forschungsförderung im 7. Energieforschungsprogramm „Innovationen für die Energiewende“

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gibt die Veröffentlichung des Förderprogrammes "Innovationen für die Energiewende", im Rahmen des 7. Energieforschungsprogrammes bekannt. Gefördert wird angewandte Forschung, Entwicklung und Demonstration von Energietechnologien (TRL 3 bis TRL 9) in einem oder mehreren der nachstehend nicht abschließend genannten Forschungsbereiche:

Abschnitt I - Energiewende in den Verbrauchssektoren

- 3.1 Gebäude und Quartiere
- 3.2 Industrie und Gewerbe
- 3.3 Energiewende im Verkehr
- 3.4 Brennstoffzellen

Abschnitt II - Energieerzeugung

- 3.5 Photovoltaik
- 3.6 Windenergie
- 3.7 Energetische Nutzung biogener Rest- und Abfallstoffen
- 3.8 Geothermie
- 3.9 Wasserkraft und Wasserenergie
- 3.10 Thermische Kraftwerke

Abschnitt III - Systemintegration

- 3.11 Stromnetze
- 3.12 Stromspeicher
- 3.13 Sektorkopplung und Wasserstofftechnologien

Abschnitt IV - Systemübergreifende Forschungsthemen

- 3.14 Technologieorientierte Systemanalyse
- 3.15 Technologie für die CO₂-Kreislaufwirtschaft
- 3.16 Digitalisierung der Energiewende
- 3.17 Ressourceneffizienz im Kontext der Energiewende
- 3.18 Energiewende und Gesellschaft

Abschnitt V - Weitere Maßnahmen

- 3.19 Reallabore der Energiewende

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Es wird empfohlen mit dem Projektträger, Forschungszentrum Jülich GmbH, zum Zwecke der Antragsberatung Kontakt aufzunehmen. Die detaillierten Informationen können im Ausführlichen dem Ausschreibungstext entnommen werden. Wesentlich für die Förderung ist unter anderem die Sicherstellung der bestmöglichen Verwertung der Forschungsergebnisse.

Weitere Informationen: https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/B/bekanntmachung-forschungsfoerderung-im-7-energieforschungsprogramm.pdf?__blob=publicationFile&v=3 (Bekanntmachung)
<https://www.ptj.de/projektfoerderung/angewandte-energieforschung> (Informationen)

Bewerbungsschluss: Einreichungen von Skizzen und Anträgen sind grundsätzlich jederzeit und ohne Ausschlussfristen im gesamten Geltungszeitraum dieser Bekanntmachung möglich.

Kontakt: Forschungszentrum Jülich GmbH
Tel.: 024 6161-1999
E-Mail: PTJ-ESX-7EFP@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-2272
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.3. Alexander von Humboldt-Stiftung: Internationale Klimaschutzstipendien

Die Alexander von Humboldt-Stiftung vergibt aus Mittel der Internationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) jährlich bis zu 20 Internationale Klimaschutzstipendien an Nachwuchsführungskräfte aus außereuropäischen Schwellen- und Entwicklungsländern, die im Themenfeld Klima- und Ressourcenschutz in ihren Ländern in Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung tätig sind. Das Stipendium wird zur Durchführung eines selbst gewählten forschungsnahen Projektvorhabens bei einem selbst gewählten Gastgeber in Deutschland für ein Jahr gewährt.

Das Programm beinhaltet einen vorbereitenden Intensiv-Sprachkurs in Deutschland, ein mehrwöchiges Einführungsseminar, eine zweiwöchige Fortbildung sowie ein Abschlusstreffen in Berlin. Neben Bewerberinnen und Bewerbern mit einer natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung werden insbesondere auch Bewerber, die sich mit rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen des Klimawandels beschäftigen, zur Teilnahme an diesem Programm ermuntert.

Das Antragsverfahren ist einstufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/iks.html>

Bewerbungsschluss: 1. März 2019

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung
Auswahlabteilung
Email: info@avh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8. Ingenieurwissenschaften

8.1.1. EU: Ankündigung - Clean Sky (Aeronautics) 2 (CS2) – 9th call for proposals

Clean Sky is the largest European research programme developing innovative, cutting-edge technology aimed at reducing CO₂, gas emissions and noise levels produced by aircraft. Funded by the EU's Horizon 2020 programme, Clean Sky contributes to strengthening European aero-industry collaboration, global leadership and competitiveness.

The ninth Call for proposal [CfP09] is foreseen to be launched on or soon after 23rd October 2018 via the European Commission's H2020 Participant Portal. A preliminary list of topics and topic descriptions has been released on the website.

Weitere Informationen: <http://www.cleansky.eu/calls-for-proposals>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Katharina König, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.2. BMBF: Forschung für neue Mikroelektronik (ForMikro)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat eine Richtlinie zum Thema "Forschung für neue Mikroelektronik (ForMikro)" herausgegeben.

Gegenstand der Förderung sind Forschungsaufwendungen im Rahmen akademischer Einzel- oder Verbundvorhaben. Dabei steht die enge fachliche Zusammenarbeit von Forschenden aus der erkenntnis- und der anwendungsorientierten Forschung zur Überprüfung der Umsetzbarkeit grundlegender Forschungsergebnisse in eine wirtschaftliche Nutzung und Verwertung im Mittelpunkt. Weiterhin muss das Interesse von Unternehmen an den Ergebnissen nachgewiesen werden, wie in Nummer 4.1 erläutert.

Es werden ausschließlich Vorhaben gefördert, die auf wesentliche Innovationen in der Mikro- und Nanoelektronik abzielen. Hierzu gehören insbesondere:

- neuartige Herstellungs-Prozesse;
- innovative Materialsysteme und deren Skalierung für den industriellen Einsatz;
- neuartige Bauelemente und Schaltungsarchitekturen;
- neuartige Testumgebungen und -verfahren für Prüfaufgaben;
- neuartige Werkzeuge für Entwurfs- und Designautomatisierung.

Mit nachgewiesenem Interesse von Unternehmen an den Ergebnissen und potenziell großer Breitenwirksamkeit. Von einer Förderung ausgeschlossen sind Vorhaben ohne ausreichenden Bezug zu neuen Anwendungen und Technologien in der Mikro- und Nanoelektronik, beispielsweise in der Materialforschung oder Photonik.

Die Arbeiten in den Forschungsvorhaben sollen vor allem:

- neuartige, potenziell disruptive Forschungsthemen und -gebiete der Mikro- und Nanoelektronik auf internationalem Spitzenniveau mit hoher wissenschaftlicher und künftiger wirtschaftliche Relevanz vorantreiben;
- Forschung zur Mikro- und Nanoelektronik ermöglichen, die den aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik deutlich übertrifft;
- den Transfer grundlegender Forschungsergebnisse in die wirtschaftliche Nutzung und Verwertung zielgerichtet und effizient vorantreiben.

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler werden explizit zur Teilnahme ermutigt. Die Förderung ist auf einen Zeitraum von vier Jahren ausgelegt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2055.html>

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2019 (Projektskizze)

Kontakt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Projekträger "Elektronik und autonomes Fahren" des BMBF

Dr. Jochen Kerbusch

Tel.: 0351 4867-9737
E-Mail: jochen.kerbusch@vdivde-it.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762- 2272
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

8.1.3. BMEL: Landwirtschaftliches Bauen mit Holz

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gibt den Start der Förderrichtlinie "Landwirtschaftliches Bauen mit Holz" im Rahmen des Förderprogrammes Nachwachsende Rohstoffe bekannt. Ziel der Förderung ist besonders innovative FuE-Projekte zum landwirtschaftlichen Bauen mit Holz zu fördern.

Bei der Erarbeitung von Vorschlägen wird auf eine Kompetenzbündelung von akademischer/nicht-akademischer Forschung und einschlägiger Industrie/Wirtschaft Wert gelegt. Förderfähig sind wissenschaftlich-technische Forschungsvorhaben, die neue Erkenntnisse zum landwirtschaftlichen Bauen mit Holz erwarten lassen. Die Projektskizzen zu den Forschungsvorhaben müssen Vorschläge für den Transfer in die Wirtschaft, Aussagen zur Umsetzbarkeit und zur wirtschaftlichen Bedeutung einschließen.

Insbesondere werden Vorhaben zu den folgenden Themenbereichen gefördert:

- Entwicklung von Planungsverfahren für landwirtschaftliche Gebäude
- Untersuchung zu Brandschutzanforderungen im landwirtschaftlichen Bauen
- Untersuchung zur Eignung verschiedener Holzarten (z.B.: Reinigung der Holzflächen, Auswirkungen von Holzinhaltsstoffen auf das Tierwohl)
- Ökonomische und Ökologische (vergleichende) Analyse des landwirtschaftlichen Bauens mit Holz

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.fnr.de/projektfoerderung/fuer-antragsteller/aktuelle-bekanntmachungen/#c35578>

Bewerbungsschluss: 31. März 2019 (Projektskizzen)

Kontakt: FNR
Ronny Winkelmann
Tel.: 03843 6930-242
E-Mail: r.winkelmann@fnr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762- 2272
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.4. DFG: Polymorphe Unschärfeformulierung für den numerischen Entwurf von Strukturen

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) lädt zur Antragsstellung für die zweite dreijährige Förderperiode des Schwerpunktprogrammes „Polymorphe Unschärfeformulierung für den numerischen Entwurf von Strukturen“ ein.

Ziel des Schwerpunktprogrammes ist die Entwicklung numerischer Methoden für den verbesserten Entwurf von Strukturen mit unscharfen Daten und Informationen. Der Fokus der zweiten Förderperiode liegt auf Entwurfsaufgaben im Lebenszyklus von Strukturen, wie Herstellung, Nutzung und Entsorgung, sowie Strukturveränderungen, wie Sanierung, Nutzungsänderungen, Verstärkung und additive Fertigung.

Antragssteller sind zur Forschung in folgenden Gebieten aufgefordert:

- Komplex A: Datenmodelle, -akquisition, -assimilation und Bewertung
- Komplex B: Strukturanalyse und numerischer Entwurf
- Komplex C: Interaktion und multiphysikalisches Verhalten mit unscharfen Daten
- Komplex D: Ersatzmodelle und Reduktionsmethoden

Das Antragsverfahren ist einstufig angelegt. Projektanträge in englischer Sprache werden erbeten.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2018/info_wissenschaft_18_67/index.html

Bewerbungsschluss: 30. Januar 2019

Kontakt: TU Dresden, Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke
Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Kaliske
Tel.: 0351 463-34386
E-Mail: Michael.Kaliske@tu-dresden.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität:
Dr. Maria Leuteritz, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: maria.leuteritz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.5. VolkswagenStiftung: Kurswechsel – Forschungsneuland zwischen den Lebenswissenschaften und Natur- oder Technikwissenschaften

Für weitere Informationen siehe 10.1.5..

9. Informations- und Kommunikationswissenschaften

9.1.1. EU/BMEL: Transnational projects on novel technologies, solutions and systems to reduce greenhouse gas emission in animal production systems (ERA-NET SUSAN)

Für weitere Informationen siehe 6.1.1.

9.1.2. EU/BMBF: Transnational research projects in Quantum Technologies (QuantERA)

Für weitere Informationen siehe 10.1.3.

9.1.3. BMBF: Künstliche Intelligenz in Kommunikationsnetzen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat eine Richtlinie zum Thema "Künstliche Intelligenz in Kommunikationsnetzen" im Rahmen der Hightech-Strategie der Bundesregierung herausgegeben. Gegenstand der Förderung sind innovative Lösungen, die künstliche Intelligenz und Methoden des maschinellen Lernens in Kommunikationssystemen und -netzen einsetzen, damit diese den wachsenden Anforderungen der Zukunft gerecht werden.

a. Künstliche Intelligenz zum Management von Kommunikationsnetzen Die im Zuge der Digitalisierung weiter voranschreitende Vernetzung führt zu immer komplexeren Kommunikationsnetzen. Um zukünftig die gestiegenen Anforderungen an Kommunikationsnetze zu jeder Zeit bedienen zu können, ist ein intelligentes und effizientes Management notwendig. Künstliche Intelligenz kann helfen, diese Komplexität zu handhaben und die verfügbaren Netz- und Energieressourcen effizient einzusetzen. Ziel ist es, Lösungen zum Management von Kommunikationssystemen unter Einsatz von Methoden des maschinellen Lernens und der Künstlichen Intelligenz zu entwickeln. Gefördert werden unter anderem Vorhaben mit folgenden Forschungsschwerpunkten:

- Optimales Management von hochkomplexen und heterogenen Netzen.
- Gewährleistung einer möglichst uneingeschränkten Servicequalität auch im Störfall.
- Gewährleistung von Kommunikationssicherheit.
- Kombination der Vorteile softwareisierter und virtualisierter Kommunikationsnetze mit Ressourcen- und Energieeffizienz.
- Optimale Planung energieeffizienter und resilienter Netze.

b. Künstliche Intelligenz zur Optimierung von Kommunikationssystemen. Alle Komponenten von Kommunikationssystemen müssen weiterentwickelt werden, damit diese den anwendungsspezifischen Anforderungen an Reaktionsschnelligkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Effizienz gerecht werden. Künstliche Intelligenz kann dazu beitragen, die meist gegensätzlichen Anforderungen wie hohe Übertragungsraten und Energieeffizienz bedarfsgerecht zu

erfüllen. Ziel ist es, Lösungen zu entwickeln, die maschinelles Lernen zur Optimierung von Kommunikationssystemen einsetzen. Gefördert werden unter anderem Vorhaben mit folgenden Forschungsschwerpunkten:

- Untersuchung von Hybridansätzen, die maschinelle Lernverfahren und Systemmodelle für Kommunikationssysteme vereinen.
- Optimierung von Kommunikationssystemen mit beschränkten Ressourcen im Internet der Dinge unter Anwendung effizienter Algorithmen zum maschinellen Lernen.
- Verbesserung von Verfahren zur Bewegungsprädiktion und Kanalschätzung bei mobilen Teilnehmern in komplexen Szenarien, beispielsweise für massive Multiple Input Multiple Output (MIMO) Antennensysteme.
- Entwicklung von Modellen und Verfahren zur Bereitstellung von Trainingsdaten zur Entwicklung und Evaluierung von lernenden Kommunikationssystemen

Vorbereitende Maßnahmen zur Normung, Standardisierung und Zertifizierung können in den Vorhaben berücksichtigt werden. Im Rahmen der Förderbekanntmachung werden vorzugsweise interdisziplinäre Verbünde, in begründeten Ausnahmefällen auch Einzelvorhaben gefördert.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2022.html>

Bewerbungsschluss: 25. Januar 2019 (Projektskizze)

Kontakt: VDI/VDE Innovation und Technik GmbH
Projektträger Kommunikationssysteme; IT-Sicherheit
Dr. Dimitar Kroushkov
Tel.: 03031 0078-386
E-Mail: dimitar.kroushkov@vdivde-it.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762- 2272
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

9.1.4. BMBF: Zivile Sicherheit - Schutz vor organisierter Kriminalität II

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat eine Richtlinie zum Thema "Zivile Sicherheit - Schutz vor organisierter Kriminalität II" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit 2018 - 2023" herausgegeben. Gefördert werden interdisziplinäre Verbundprojekte, bestehend aus mehreren Projektpartnern, die mit ihren innovativen Lösungen dazu beitragen, die planmäßige Begehung von Straftaten im Bereich der organisierten Kriminalität zu verhindern oder Ermittlungsbehörden die Aufklärung von Taten und die Verfolgung von Straftätern zu erleichtern.

Forschungsfelder sind:

- grenzüberschreitende Kriminalität (zum Beispiel illegaler Handel mit Gütern, Menschenhandel, bandenmäßiger Diebstahl etc.);
- Produktion illegaler Güter und Fälschungen (zum Beispiel Kulturgüter, Medizinprodukte, Betäubungsmittel etc.);
- Finanzkriminalität (zum Beispiel Geldwäsche, Finanzierung der organisierten Kriminalität/Terrorismus etc.);
- Betrug (zum Beispiel Identitätsbetrug, Schwarzarbeit, CEO Fraud etc.);
- Strukturen der organisierten Kriminalität (zum Beispiel Clans, Rockergruppierungen und rockerähnliche Gruppierungen, mafiose Strukturen);
- Internet/Darknet als weiteres Medium der organisierten Kriminalität mit immer größerer Bedeutung (zum Beispiel virtuelle Marktplätze, Handel mit Zugangsdaten);
- neue oder sich wandelnde Phänomene, Strukturen und Märkte der organisierten Kriminalität;
- systematische, umfassende Analyse der organisierten Kriminalität in Deutschland.

Die Forschungsfelder sollen mit Blick auf die folgenden Strategien und Maßnahmen bearbeitet werden:

- Erarbeitung präventiver Maßnahmen (zum Beispiel fälschungssicheres Design, etc. Explizit ausgeschlossen sind hier Maßnahmen der klassischen Kriminalprävention auf individueller Ebene);
- Untersuchung zu Entwicklungsdynamiken und Wirkungsmechanismen (zum Beispiel Auswirkungen von Kryptowährungen, Veränderungen in Organisationsstrukturen etc.);
- Erarbeitung von Maßnahmen und Strategien zur Bekämpfung von Kriminalitätsphänomenen;

- Entwicklung technologischer Unterstützungssysteme (zum Beispiel zur Analyse und Visualisierung großer Datenmengen);
- neue technologische Ansätze zur Verbesserung forensischer Verfahren und Methoden und zur gerichtsfesten Sicherung von Beweismitteln (zum Beispiel Digitalisierung, Augmented Reality, Cloudlösungen etc.);
- Weiterentwicklung und Optimierung von bestehenden Einsatztaktiken und -technologien für die Strafverfolgungsbehörden.

Bei den Forschungsarbeiten mit Bezug zu IT-Systemen soll grundsätzlich ein ganzheitlicher Ansatz unter Berücksichtigung von Technologie, Organisation und Personal verfolgt werden. Die Entwicklung von reinen IT-Sicherheitssystemen/Software sowie die Betrachtung reiner Angriffe auf IKT-Systeme ist explizit von der Förderung ausgenommen. Derartige Themen werden durch das Forschungsrahmenprogramm der Bundesregierung zur IT-Sicherheit abgedeckt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2001.html>

Bewerbungsschluss: 15. Februar 2019 (Projektskizze)

Kontakt: VDI-Technologiezentrum GmbH
 Projektträger Sicherheitsforschung
 Dr. Christian Kleinhans
 Tel.: 0211 6214-375
 E-Mail: kleinhans@vdi.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Valeska Hopf, Tel.: 0511 762- 2272
 E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

10. Naturwissenschaften

10.1.1. EU/BMBF/DFG: Transnational research projects on "Effects of biodiversity status and changes on animal, human and plant health" (BiodivERsA)

This call aims at supporting transnational research projects jointly addressing issues at the nexus of biodiversity and health across the different relevant spatial and temporal scales in an effort to support evidence-based decision-making. Projects addressing only biodiversity issues or only health issues will not be considered within the scope of the call. Applicants will thus have to clearly demonstrate in their proposal how they make explicit (i.e. qualify and/or quantify) biodiversity aspects and animal, human and/or plant health aspects in tandem. It is also expected that proposals will take into account the socio-ecological context. Transdisciplinary approaches contributing to policy coherence across sectors are encouraged.

This call includes two Actions:

- Action A for supporting classic collaborative research projects: Classic collaborative research projects are gathering different research teams that implement research activities with the objective to produce new primary (e.g., through observational and/or experimental work) and to generate new knowledge.
- Action B for supporting synthesis research projects: Synthesis research projects are gathering individuals forming a working group, which perform research and answer research questions using existing data sets (that the working group owns or will have access to). These projects will not collect or produce new primary data.

Applicants will have to clearly indicate if their proposal is submitted as part of Action A or B.

Topics:

- 1.) Relationship between biological diversity and animal, human and/or plant health: effects and underlying mechanisms
 - T1.1 Positive and negative relationships between biodiversity and animal, human and/or plant diseases
 - T1.2 Linkage between contact with biodiversity and Human health
- 2.) Understanding and predicting the integrated effects of global change factors on biodiversity-related health issues
 - T2.1. Impacts of global change factors on biodiversity-related health issues

- T2.2. Understanding the transition steps from biological hazards to infectious disease risk and pandemic risk in a global change world
- T2.3. Developing scenarios of the coupling between biodiversity and health issues over the next decades

3.) Valuing/qualifying biodiversity benefits to animal, human and plant health, and promoting health-friendly biodiversity status as well as biodiversity-based health status

- T3.1. Valuing/qualifying the benefits and impacts of biodiversity for health problems, and assessing the benefit-cost ratio of the maintenance of health-friendly biodiversity status
- T3.2. Interventions, policies and governance systems for promoting the use of biodiversity to improve health and for promoting health-friendly biodiversity status

4.) Focus on biodiversity-health relations in European overseas

Applicants applying to this focused theme have to address the priorities identified under T1, T2 and T3 (that is T1+T2; T1+T3; or T1+T2+T3), but they are expected to include a European overseas dimension in term of the issues addressed, models/systems/areas covered, and stakeholders considered in their project. The intention is here to fund projects involving research teams from both ORs and OCTs (for areas eligible to this call) and mainland.

Maximum project duration is three years (for Action B 2-3 years). Eligible consortia will consist of a minimum of 3 independent entities in 3 different countries participating in the 2018 Joint Call (for Action B at least 5 independent entities in 5 different participating countries). Eligible Applicants must be research organisations and/or enterprises. Individual persons are not eligible for funding. All applicants from non-university research organizations (Helmholtz, Max-Planck, Leibniz Centres) have to follow specific application rules (only in German). For these it is strongly recommended to contact the FCP at DLR-PT. Participating countries: Austria, Belgium, Bulgaria, Estonia, France, Germany, Ireland, Lithuania, Poland, Romania, Slovakia, and Switzerland.

Weitere Informationen: <http://www.biodiversa.org/1481>

Bewerbungsschluss: 16. November 2018 (Projektskizze)

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Gaby Rerig
Telefon: 0228 885-2406
E-Mail: gaby.rerig@dfg.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762- 17815
E-Mail: nina.coombs@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter on Agriculture & Innovation | edition 62 | October 2018

10.1.2. EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich der Mikrobiellen Gemeinschaften (ERACoBioTech; Biotechnologie)

Die ERA-Net-Cofund-Initiative ERA CoBioTech (European Research Area-Net Cofund on Biotechnologies) hat eine Ausschreibung zur Einreichung von Skizzen für Forschungsprojekte geöffnet. Mit einem Gesamtvolumen von etwa 15,3 Millionen Euro sollen interdisziplinäre, innovative und multinationale Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gefördert werden.

Die Ausschreibung enthält zwei Themen. Deutsche Forschende können ausschließlich im folgenden Thema (Topic A) vom BMBF gefördert werden: "Mikrobielle Gemeinschaften", natürlichen oder synthetischen Ursprungs, Mischkulturen und Kaskaden von Mikroorganismen. Ziel der Projektskizzen soll es sein, Forschung zu neuartigen und/oder hochwertigen Produkten und Produktionswegen sowie zu im Sinne der Bioökonomie nachhaltigen industriellen Prozessen zu adressieren. Die Projektskizzen müssen ausgeprägt interdisziplinären Charakter besitzen, und der gewählte wissenschaftliche Ansatz muss mindestens zwei der vier nachfolgend genannten methodischen Ansätze beinhalten:

- Synthetische Biologie (einschließlich Design und Konstruktion neuer biologischer Systeme, Building blocks, Bricks);
- Systembiologie (einschließlich Optimierung biologischer Prozesse, Untersuchung regulatorischer Mechanismen intra- und interzellulärer Prozesse für die biotechnologische Produktion, Modellierung, Entwicklung neuer bioinformatischer Werkzeuge und Technologien);
- Nutzung bioinformatischer Werkzeuge;

- Biotechnologische Ansätze.

Ausgeschlossen sind Vorhaben aus dem Themenbereich B des Call Announcements sowie aus den Bereichen Medizin, klinische Forschung und Bioenergie.

An der internationalen Ausschreibung beteiligen sich Belgien, Estland, Frankreich, Großbritannien, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Russland, die Schweiz, Slowenien, Spanien und die Türkei. Die Kooperationspartner eines internationalen Verbundprojekts haben die spezifischen Regelungen zur Förderung -seitens ihrer jeweiligen nationalen oder regionalen Förderorganisation zu beachten.

Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <https://www.ptj.de/projektfoerderung/biooekonomie/cobiotech>
<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2052.html>

Bewerbungsschluss: 14. Dezember 2018

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ) – Geschäftsbereich Bioökonomie
 Frau Dr. Petra E. Schulte
 Telefon: 024 6161-9031
 E-Mail: petra.schulte@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
 Katharina König, Tel.: 0511 762-4718
 E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: BMBF-Newsletter Bekanntmachungen (17.10.2018)

10.1.3. EU/BMBF: Transnational research projects in Quantum Technologies (QuantERA)

QuantERA Consortium is pleased to announce that the 2nd Call for Proposals in the field of Quantum Technologies will be launched at the end of November 2018.

Thematic scope of the Call will include the topics of:

- Quantum communication
- Quantum simulation
- Quantum computation
- Quantum information sciences
- Quantum metrology sensing and imaging

The 2nd QuantERA Call will be open for consortia composed of researchers from at least three QuantERA Partner countries, participating in the Call (the list of the countries to be confirmed): Austria, Belgium, Bulgaria, Croatia, Czech Republic, Denmark, France, Germany, Greece, Hungary, Israel, Italy, Latvia, Norway, Poland, Portugal, Romania, Slovakia, Slovenia, Spain, Sweden, Turkey.

Weitere Informationen: <https://www.quantera.eu/news/72-quantera-2nd-call>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
 Katharina König, Tel.: 0511 762-4718
 E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

10.1.4. EU: Transnational projects in "Combined biomass valorisation to bioenergy, industrial feedstocks and bio-based products" (ERA-NET BESTF3/Bioenergy)

In der aktuellen Bekanntmachung „Combined biomass valorisation to bioenergy, industrial feedstocks and bio-based products“ laden ERA-NET Bioenergy und das ERA-NET COFUND Bioenergy Sustaining the Future (BESTF3) Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus dem Bereich Bioenergie und Bioökonomie ein, länderübergreifend Projektvorschläge für FuE-Vorhaben einzureichen. Es sollen Forschungsvorhaben gefördert werden, die innovative Lösungen zu einer kombinierten energetisch-stofflichen Biomasseverwertung durch Erzeugung von Bioenergie, industrielle Rohstoffe und biobasierte Produkte entwickeln.

Projekträger und Ministerien aus Deutschland, Finnland, Österreich, Schweden, der Schweiz und Polen stellen für diesen Aufruf insgesamt mehr als 6 Mio. € zur Verfügung. In Deutschland fördert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) die Beteiligung an Konsortien über den Projekträger Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR).

Bitte beachten Sie: Um die Förderfähigkeit deutscher Vorhaben aus Mitteln des Sondervermögens Energie- und Klimafonds (EKF) und das Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ (FNR) des BMEL im Vorfeld zu prüfen, werden deutsche Antragsteller aufgefordert, eine Kurzzusammenfassung der Ziele und Inhalte des geplanten Verbundprojekts sowie der Arbeitsinhalte der deutschen Partner bis zum 11. Januar 2019 an Dr. Thorsten Gottschau, t.gottschau@fnr.de zu schicken.

Weitere Informationen: https://www.eranetbioenergy.net/jointcall13?menu_builder_edit_mode=on (Aufruf)
https://www.fnr.de/presse/pressemitteilungen/aktuelle-mitteilungen/aktuelle-nachricht/?tx_ttnews%5Byear%5D=2018&tx_ttnews%5Bmonth%5D=10&tx_ttnews%5Bday%5D=25&tx_ttnews%5Btt_news%5D=11244&cHash=8d039b909f47f3f3176d54c7d0d06250 (FNR)

**Bewerbungsschluss: 11. Januar 2019 (Kurzzusammenfassung an FNR)
29. Januar 2019 (Antragsskizzen)**

Kontakt: Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe, FNR
Dr. Boris Vashev
Tel.: 03843 6930-162
E-Mail: b.vashev@fnr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Katharina König, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

10.1.5. VolkswagenStiftung: Kurswechsel – Forschungsneuland zwischen den Lebenswissenschaften und Natur- oder Technikwissenschaften

Die VolkswagenStiftung gibt den Start des Förderprogrammes " Kurswechsel – Forschungsneuland zwischen den Lebenswissenschaften und Natur- oder Technikwissenschaften" bekannt. Das Programm richtet sich an Gruppenleiter(-innen) und Professor(inn)en aus den Natur-, Ingenieur-, und Lebenswissenschaften, die mit einem kleinen Team ein umfassendes Konzept zur vertieften Qualifizierung über das eigene Fach hinaus verfolgen möchten.

Ziel ist es, die eigene Expertise fachübergreifend zu erweitern und sich als Team optimal für interdisziplinäre Herausforderungen aufzustellen. Sie erhalten die Möglichkeit, als Lebenswissenschaftler(innen) einen Exkurs in eine mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Disziplin (inkl. Informatik) zu unternehmen. Umgekehrt können Vertreter(innen) der so genannten "harten" Fächer Erfahrungen und Inspiration durch ein Eintauchen in die Lebenswissenschaften sammeln.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderungangebot-im-ueberblick/kurswechsel-%E2%80%93-forschungsneuland-zwischen-den-lebenswissenschaften-und-natur-oder-technikwissenschaften>

Bewerbungsschluss: 15. Januar 2019

Kontakt: VolkswagenStiftung
Ulrike Bischler
Tel.: 0511 8381-350
E-Mail.: bischler@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

11.1.1. EU/Tetramax: Seed-funding für Technologietransferprojekte (Entrepreneurial TTX Calls)

Im Rahmen des von "Horizon 2020" geförderten Projektes TETRAMAX, welches von der RWTH Aachen koordiniert wird, sind eine Reihe von Ausschreibungen (open calls) veröffentlicht, welche die Möglichkeit bieten, innovative Technologietransferkonzepte mit einem Seed-funding zu fördern.

Das Ziel des Konzeptes „Entrepreneurial Technology Transfer Experiment“ ist es, kleine Teams mit innovativem und unternehmerischem Geist zu fördern, um mit Hilfe einer systematischen Erforschung ein mögliches Markt- oder Geschäftssegment für den (europäischen) Markt zu schaffen. Der Fokus dieses Experimentes liegt auf innovativen Technologien mit Niedrigenergie (customized low-energy computing) für cyber-physische Systeme und das Internet der Dinge, beispielsweise zur Formierung typischer „start-up“-Szenarien und der Akquirierung von Kapital. Es ist eine finanzielle Unterstützung von durchschnittlich EUR 25.000 für ein Experiment vorgesehen.

Das Verfahren ist einstufig. Das erwartete Technology Readiness Level (TLR) liegt bei 2-4.

Weitere Informationen: <https://www.tetramax.eu/ttx/calls/tetramax-entrepreneurial-ttx-1/>

Bewerbungsschluss: 30. November 2018

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Katharina König, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 12.10.2018

11.1.2. DFG/Fraunhofer: Kooperationsprojekte im Bereich Erkenntnistransfer

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Fraunhofer-Gesellschaft geben bekannt, auf dem Gebiet des Erkenntnistransfers gemeinsame trilaterale Transferprojekte von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Universitäten, Fraunhofer-Instituten und Anwendungspartnern zu fördern.

Ziel der Förderung ist es, den Übergang von Erkenntnissen aus DFG-Projekten zu Unternehmen zu erleichtern. Fraunhofer-Institute fungieren dabei als Mittler zwischen Universität und Anwendern, indem sie zum einen anwendungsorientierte Vorlauforschung durchführen und zum anderen bestehende Kontakte zu Anwendern verstärken und neue initiieren.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_18_77/index.html

Bewerbungsschluss: 12. Dezember 2018

Kontakt:

DFG

Christiane Mohren

Tel.: 0228 885-2019

E-Mail: erkenntnistransfer@dfg.de

A Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität:

Dr. Maria Leuteritz, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: maria.leuteritz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12. Internationale Kooperation

12.1.1. BMBF: Zusammenarbeit mit Frankreich unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft ("2+2"-Projekte) bei Forschung und Entwicklung für eine nachhaltige Energieversorgung Europas

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung gibt den Start einer Förderrichtlinie zur Zusammenarbeit mit Frankreich unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft ("2+2"-Projekte) bei Forschung und Entwicklung für eine nachhaltige Energieversorgung Europas bekannt.

Die Fördermaßnahme soll durch gemeinsame Forschungsprojekte von Wissenschaftlern in Frankreich und Deutschland hochinnovative Lösungen für eine effiziente, bezahlbare und umweltfreundliche Energieversorgung auf der Grundlage Erneuerbarer Energien für Frankreich, Deutschland und Europa bereitstellen, welche in einem übergreifenden Ansatz mehrere Sektoren (Energie, Verkehr, Industrie und Haushalte) betrachten. Neben technischen Aspekten sollen auch ökonomische und gesellschaftliche Herausforderungen der Energiewende in Europa in einem systemischen Ansatz berücksichtigt werden.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2043.html>

Bewerbungsschluss: 9. Januar 2019 (Projektskizze 1)

Kontakt: Projektträger Jülich
Dr. Gesine Arends
Telefon: 0246 1619 773
E-Mail: g.arends@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762- 2272
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.2. DFG: Taiwan-German Collaboration in Research

The Ministry of Science and Technology of Taiwan (MoST) has launched a new call for proposals in all fields of science. This initiative aims to bring together relevant and competitive researchers from Germany and Taiwan to design and carry out collaborative research projects. Within these research teams, each national funding organisation will fund as a rule only those project components that are carried out within its own country.

Proposals must be submitted to both organisations, DFG and MoST, in accordance with the proposal preparation requirements of both sides, respectively. Applicants to be funded by the DFG are requested to fulfil the eligibility requirements of DFG Research Grants.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_18_73/index.html

Bewerbungsschluss: 30. November 2018

Kontakt: DFG
Gerrit Schlepper,
Tel.: 0228 885-2787,
E-Mail: gerrit.schlepper@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.3. DFG: German-Argentinian Collaboration in Research

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the National Council for Scientific and Technological Research (CONICET) are pleased to announce the third call for proposals to fund joint German-Argentinian research projects in the following areas:

- Physical Chemistry
- Materials Science and Engineering
- Geosciences
- Neurosciences
- Molecular and Clinical Infectology and Immunology
- Social Sciences and Humanities

Proposals must be submitted to both organisations, DFG and CONICET, in accordance with the proposal preparation requirements of both sides, respectively. Although the scientific quality of the proposals is the decisive criterion, joint projects must also demonstrate a clear added value to the applicants' cooperation beyond what could be achieved individually.

The application procedure is designed as a single-level process.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2018/info_wissenschaft_18_75/index.html

Bewerbungsschluss: 5. April 2019

Kontakt:

DFG
Dr. Dietrich Halm,
Tel.: 0228 885-2347
[E-Mail: dietrich.halm@dfg.de](mailto:dietrich.halm@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13. Studienausschreibungen der EU (Tender)

13.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Weitere Ausschreibungen: Auch in laufenden EU-Projekten gibt es Ausschreibungen. Diese sind einsehbar unter: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/other/competitive.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

14. Preise

14.1.1. BMBF: Verleihung des Deutsch-Afrikanischen Innovationsförderpreises

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gibt die Ausschreibung des Deutsch-Afrikanischen Innovationsförderpreises bekannt. Der Förderpreis unterstützt die Eigeninitiative in afrikanischen Ländern zur Umsetzung von Forschungsergebnissen in innovative Lösungen, die der Bevölkerung in Afrika zugute kommen. Er ist auf die Verwertung von Forschungsergebnissen im Sinne einer anwendungsorientierten, nachhaltigen und gesellschaftliche Bedarfe ansprechenden Ausrichtung von Forschungsaktivitäten gerichtet. Dabei wird ein Innovationsbegriff zugrunde gelegt, der nicht nur technologische, sondern auch soziale Innovationen umfasst und die Gesellschaft als zentralen Akteur einbezieht.

Es werden Verbundprojekte gefördert, die entsprechend des oben beschriebenen Zweckes in internationaler Zusammenarbeit vorzugsweise eines oder mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten:

- Umweltwissenschaften
- Gesundheitsforschung
- Bioökonomie
- gesellschaftliche Entwicklung und Sozialwissenschaften (insbesondere sozial verantwortungsvolle Unternehmenspraktiken, soziale Innovationen, Nachhaltigkeitskonzepte)
- Ressourcenmanagement (insbesondere In-Wert-Setzung vorhandener Ressourcen vor Ort, Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit)
- Informations- und Kommunikationstechnologie

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2034.html>

Bewerbungsschluss: 15. Januar 2019 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Martin Fischer
Telefon: 022 838 211 813
E-Mail: m.fischer@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-2272
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

14.1.2. DFG: Communicator-Preis 2019

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gibt die Ausschreibung des „Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes 2019“ bekannt. Der Preis zeichnet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachgebiete aus, die einem breiten Publikum auf besonders kreative, vielfältige und nachhaltige Weise ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Fachgebiet zugänglich machen und sich so für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft engagieren.

Bewerbungen und Vorschläge können postalisch und elektronisch eingereicht werden

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2018/info_wissenschaft_18_69/index.html

Bewerbungsschluss: 4. Januar 2019

Kontakt: DFG
Dr. Jutta Rateike
Tel. 0228 885-2665
E-Mail: jutta.rateike@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
 E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

14.1.3. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Für Beschäftigte der Leibniz Universität Hannover gibt es eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist, unter folgendem Link:

<https://www.intern.uni-hannover.de/de/themenbereiche/forschung-transfer/forschungsfoerderung/wissenschaftliche-wettbewerbe-und-foerderpreise/ausschreibung/>

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
 E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

15. Forschungsdatenmanagement und Open Access

15.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/profil/ziele-strategien/open-access/>) wurde 2013 mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Open-Access-Publikationsfonds eingerichtet. Seit 2016 wird er zur Gänze aus Mitteln der Leibniz Universität finanziert.

Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler/innen der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Zeitschriften bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Gebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel (inkl. Steuern) nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (sogenanntes "hybrides" Open Access, z.B. "Open Choice"-Modell von Springer).

Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <https://www.tib.eu/oafonds>

Kontakt: TIB
 Dr. Ulrike Kändler
 Tel.: 0511 762-14568
 E-Mail: oafonds@tib.eu

15.1.2. Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Umgang mit Forschungsdaten von der Erhebung bis zur Archivierung oder Publikation.

Es können sowohl Beratungs-, Schulungs- und Informationsangebote genutzt werden als auch die technische Infrastruktur zur Verarbeitung, Übertragung und Speicherung von Daten.

Weitere Information: www.fdm.uni-hannover.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Volker Soßna, Tel.: 0511 762- 5726
 E-Mail: volker.sossna@zuv.uni-hannover.de

16. Stellenausschreibungen

16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi, der Europäischen Kommission (EURAXESS) und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen: <http://www.kowi.de/vacancies>
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>
<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

17. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.